



Verein zur Förderung der deutsch-amerikanischen Beziehungen und der Kreispartnerschaft MTK-Loudoun

George-Marshall-Gesellschaft (e.V.), Main-Taunus-Kreis
Dr. Johannes Latsch, Am Kreishaus 1-5, D-65719 Hofheim a. Ts

Medieninformation - 11.2.2010

Tragfähige Brücke über den Atlantik

US-Generalkonsul und Wirtschaftswissenschaftler sprachen bei Marshall-Gesellschaft

„Tragfähige Beziehungen zwischen Deutschland und den USA sind nicht nur ein Garant für Freiheit und Wohlstand, sondern auch ein Beitrag zur Gesundung der Weltwirtschaft“: Dieses Fazit zieht der Vorsitzende der George-Marshall-Gesellschaft e. V., Landrat Berthold Gall (Main-Taunus-Kreis) aus den Redebeiträgen bei einer Vortragsveranstaltung der Gesellschaft in Hofheim. Vor rund 250 Zuhörern im Plenarsaal des Landratsamtes hatten der US-Generalkonsul Edward Alford und der Wirtschaftswissenschaftler Professor Herbert Alsheimer zum Thema „Transatlantische Brücke in die Zukunft“ gesprochen.

Für Alford ist Außenminister Marshall mit dem nach ihm benannten Aufbauplan für Westeuropa nach dem Krieg ein Symbol für eine weitblickende, global orientierte Politik. Scheinbar weit entfernte Notlagen könnten in Zukunft auch Bedeutung für die USA und die globale Politik haben. Auch US-Präsident Barack Obama habe diese Lehren aus dem Marshall-Plan bezogen – etwa in der Energiepolitik vor dem Hintergrund des Klimawandels und auch beim Wiederaufbau im vom Erdbeben heimgesuchten Haiti: Wer in dem unterentwickelten Land jetzt in die Strukturen investiere, könne nicht nur Schäden bei künftigen Katastrophen begrenzen, sondern auch anderen Fehlentwicklungen vorbeugen. International setzten die USA verstärkt auf eine kooperative Politik; auch das sei eine Konsequenz aus dem Marshall-Plan. Beispielsweise seien gesunde Finanzbeziehungen zwischen den USA und Europa auch ein Schlüssel zur Wiedergesundung der Weltwirtschaft.

Alsheimer erinnerte als Zeitzeuge an die frühen Nachkriegsjahre. Für die Deutschen sei der Marshall-Plan nicht nur Wirtschaftshilfe, sondern auch ein „Signal der Hoffnung“ und eine psychologische Triebfeder in ihrem zerstörten Land gewesen. Damals sei auch mit verschiedenen Institutionen die Basis für den modernen Finanzplatz Frankfurt gelegt worden.

Geschäftsstelle

Main-Taunus-Kreis, Dr. Johannes Latsch, Am Kreishaus 1-5, D-65719 Hofheim a. Ts.

Tel. +49 (0)6192 201-1331, Fax +49 (0)6192 201-1721

E-Mail: info@george-marshall-gesellschaft.org, Web: www.george-marshall-gesellschaft.org

Bankverbindung

Taunus Sparkasse Kto. 2216671, (BLZ 512 500 00)

Nassauische Sparkasse Kto. 277002457, (BLZ 510 500 15)

**GEORGE
MARSHALL**
GESELLSCHAFT E.V.



Verein zur Förderung der deutsch-amerikanischen
Beziehungen und der Kreispartnerschaft MTK-Loudoun

Laut dem Moderator des Abends, Klaus-Dieter Frankenberger von der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, sind die deutsch-amerikanischen Beziehungen nicht nur durch wirtschaftliches Kalkül, sondern auch durch Sympathie geprägt. Gerade in Zeiten der Verunsicherung durch die Globalisierung könne diese Beziehung Halt bieten. Ihre Grundlagen seien auch durch den Marshall-Plan gelegt worden.

Der Vereinsvorsitzende Gall nannte die Amerikaner „nicht nur Partner, sondern auch Freunde“. Sie hätten Deutschland von der Nazi-Diktatur befreit und mit dem Marshall-Plan eine der Grundlagen für wirtschaftlichen Wohlstand und politische Freiheit in der Bundesrepublik gelegt.

In der „George-Marshall-Gesellschaft e. V. – Verein zur Förderung der deutsch-amerikanischen Beziehungen und der Kreispartnerschaft MTK-Loudoun“ haben sich unter anderem Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Schulen und Kultur zusammengeschlossen. Sie wollen in öffentlichen Veranstaltungen an die Leistung Marshalls erinnern sowie die Regionen Frankfurt/Rhein-Main und Greater Washington zusammenbringen sowie die Kreispartnerschaft des Main-Taunus-Kreises mit Loudoun County (Virginia) fördern, beispielsweise durch Unterstützung des Schüleraustauschs. Gegründet wurde die Gesellschaft 2009 auf dem Wiesbaden Army Airfield.

Unterstützt wird die Arbeit von einem Kuratorium. Es wird gebildet von Matthias Borutta (Projektmanagement Main-Taunus-Zentrum), Gerold Dieke (Regierungspräsident a. D.), Gertrud Hirschhäuser (Vereinigung der Hessischen Unternehmerverbände), Dr. Walther Leisler Kiep (Verein Atlantikbrücke), Ministerpräsident Roland Koch, Dr. Nader Maleki (International Bankers Forum), Dr. Jürgen Miele (Deutsche Telekom AG), Prof. Heinz Riesenhuber MdB, Thomas Rietschel (Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt), Peter Schmitz (Fraport AG), Jürgen Stark (Europäische Zentralbank), Bardo Stieffenhofer (Honorarkonsul a. D., ehem. ESA Elektrotechnik GmbH) und Raimund Trenkler (Kronberg Academy).

Nähere Informationen gibt es auf der Website www.george-marshall-gesellschaft.org.

Achtung Redaktionen: Hierzu stellt die Marshall-Gesellschaft ein Bild zur Verfügung. Es zeigt v. l. n. r. den Vereinsvorsitzenden Landrat Gall, US-Generalkonsul Alford und den Wirtschaftswissenschaftler Alsheimer.